

Beispielhafte Bildinterpretation für Armed Breastfeeding Sandinista Rebel

<https://duckduckgo.com/?t=h&q=Armed+Breastfeeding+Sandinista+Rebel%2C&iax=images&ia=images&iai=https%3A%2F%2Findypendent.org%2Fwp-content%2Fuploads%2F2018%2F11%2FSandinista-Photo-2.jpg>

Armed Breastfeeding Sandinista Rebel, Orlando
Venezuela, 1984, Nicaragua.
Jan van Eyck, Maria Lactans um 1430, Niederlande

Die Abbildung ist eine Photographie von Orlando Venezuela aus dem Jahr 1984 in der Zeit der Diktatur Somozas. Die abgebildete Frau im zentralen Vordergrund des Bildes ist eine „Miliciania de Waswalito“ (Militante aus Waswalito) der Sandinistas. Die Sandinistas waren eine militante Guerilla Organisation, die sich gegen das diktatorische Regime von Somoza, das Patriarchat, den (US-)Imperialismus und Klassenherrschaft für eine emanzipierte, demokratische und freie Gesellschaft in Nicaragua einsetzten. Im Hintergrund der Schwarz-Weiß-Aufnahme sind hell gekleidete Männer und Frauen. Einige Männer tragen Militärkappen, deren Form ein niedrig zylindrisch geschnitten sind und einen an die Kopfform angepassten leicht gekrümmten kurzen Schirm haben. (Man kennt die Kappe auch von Fidel Castro. Und viele andere linke oder Punk-Strömungen haben solche Art Kappen als Erkennungssymbol wiederaufgegriffen; Billabong produziert zB. solche Kappen)

Die Menschen im Hintergrund haben ihre Blicke verschiedenen Richtungen zugewendet, womöglich im Kontakt mit anderen Menschen, die meisten Blicke und auch Körper sind einem Ziel, das rechts des Bildrandes liegt zugewendet. Sie scheinen in Bewegung zu sein. Die Frau im Vordergrund füllt zwei Drittel des Bildes und blickt aus dem Bild, bzw. direkt in die Kamera oder uns als Betrachter*innen an. Ihr Körper ist ebenfalls leicht nach rechtsgedreht den Betrachter*innen zugewandt. Die Frau lacht fröhlich. Ihr ganzes Gesicht ist von der Freude vereinnahmt und hat die Mundwinkel weit nach oben gezogen, sodass auch ihre großen weißen Zähne zum Vorschein kommen und ihre weitauseinanderliegenden Augen leicht zusammengekniffen sind. Ihre breite Nase ist etwas nach oben gezogen und ihre schmalen Augenbrauen krümmen sich leicht dem Ansatz ihres breiten und flachen Nasenbeins zu. Sie hat ihre bis auf den Schultern liegenden Haare etwas rechts der Mitte gescheitelt und eine weiße kurzärmelige Bluse an, deren Ende besonders durch den Kontrast der dunklen Hose hervorsticht. An ihrer linken Schulter hat sie ein automatisches Maschinengewehr geschultert während sie mit den Händen ihren Säugling in leichter Schräglage vor ihrem Bauch hält und ihn bei weit geöffnetem Hemd an ihrer Brust nährt. Der Säugling hat eine helle Kette auf der Kügelchen aufgefädelt sind auf der linken Hand mit der er nahe der Brust sich an der

Bluse festkrallt. Er hat eine kurze gestreifte Hose und ein kurzärmeliges T-Shirt an, das sich durch den Griff der Mutter raufgeschoben hat und seinen Rücken zeigt. Das Kind hat die Augen geschlossen und trinkt an der wohlgefüllten Brust der Frau.

Kontext: Nicaragua, 1984. Es herrscht der Diktator Anastasio Somoza Debayle, dessen Familie seit 1933 in Nicaragua an der Macht sind. 1961 gründete sich die FSLN (Frente Sandinista de Liberación Nacional; dt. Sandinistische Nationale Befreiungsfront) und kämpfte als Guerillaorganisation und stürzte das Regime am 19. Juli 1979. Die politischen Kämpfe dauerten jedoch bis in die 90er Jahre. Das Bild aus 1984 entstammt aus der Gegend um Matagalpa und dokumentiert den Kampf um die Verteidigung der politischen Macht der Stadt durch die Sandinistas.

Interpretation:

Das Bild zeigt eine Frau, die sich am politischen Kampf/ Leben beteiligt und gleichzeitig ihre Mutterrolle erfüllt. Ihr fröhliches Lachen macht sie stark und selbstbewusst in beiden sozialen Rollen. Sie strahlt vor Lebenslust und gleichzeitig wirkt sie ganz klar entschlossen sich dem Kampf um die Freiheit mit der tödlichen Waffe tragend symbolisierend zu widmen.

Ikongraphisch erinnert die Abbildung an Marien oder Madonnendarstellungen, wo sie das Jesukind stillen. Dieses Bildgenre wird in der christlichen Ikonographie als Maria lactans bezeichnet. Lesen wir das Bild nun als Referenz zu dem Bildgenre Maria lactans ergeben sich auf religiöser Ebene noch einmal neue Interpretationsmöglichkeiten. Die Referenz zur heiligen Mutter Maria, die ihr Kind stillt hebt die Sandinistarebellin auf die Ebene der Heiligen Mutter Maria, die sich opfert für Jesus und sich der Mutterschaft hingibt. Gleichzeitig erweitert das Attribut des Maschinengewehrs die Lesart, dessen was Mutterschaft, Mutter-Sein oder auch Heilige-Sein bedeuten könnte. Nämlich eine aktive Rolle in der Gesellschaft um politische und gesellschaftliche Teilhabe zu kämpfen, sein Leben aufs Spiel setzen für solidarische liberale Ideale anstatt der passiven und nur reproduktiven Rolle der Mutterschaft anheimzufallen. Ein neues emanzipatorisches Frauenbild, das auch Mutterschaft und Familie verbindet. Also die Imagination einer Maria (Muttergottes) die ihre ethische Verantwortung selbstbewusst in die Hand nimmt und dafür eintritt. Selbst ihr Leben aufs Spiel setzt und sich selbst hintenanstellt. Die Märtyrerin schlechthin, die sich nicht nur für die Erziehung des Kindes, der Reproduktion hingibt, sondern eben auch des Befreiungskampfes für alle lebenden und kommenden Generationen. Sie übernimmt gesellschaftliche Verantwortung.